



Konrad Tobler Kulturjournalist

Die «M»-Bücher

Eigene Publikationen:

*Johannes Gachnang, Ewa Hess,
Konrad Tobler (Hrsg.)*
**Chaos, Wahnsinn – Permutationen
der zeitgenössischen Kunst**
Katalog zur Ausstellung in der
Kunsthalle Krems
Stroemfeld/Roter Stern 1996

Daniel de Quervain: wieder holen.
Kornfeld Verlag Bern 2007

Bastokalypse
M.S. Bastian, Isabelle L.
Mit einem Essay von Konrad Tobler
Scheidegger & Spiess 2010

Gebrochene Heimat
Benteli Verlag 2010

Hodler, Stauffer, Wölfli
Eine Berner Parallelgeschichte
Scheidegger & Spiess 2011

Meine Lieblingsbücher:

Johannes Beer
**Albrecht Dürer als Maler
und als Zeichner.**
Karl Robert
Langewiesche Verlag 1953

Wolf Durian
Kal aus der Kiste
Erich Schmidt Verlag 1952

Georg Büchner
Gesammelte Werke

Marina Zwetajewa
Gedichte

Welches das erste Buch war, das ich in der Buchhandlung an der Münstergasse kaufte, weiss ich nicht mehr. Damals hiess der Laden «Buchhandlung für Soziologie» und hatte gewissermassen einen zweifelhaften, weil linken Ruf. «Man» ging in die Buchhandlung Lang, zu Müller und Gfeller, vielleicht zu Huber, manchmal zu Haupt. Es gab noch viele Buchhandlungen in Bern, mit Buchhändlerinnen und Buchhändlern, die von den Büchern etwas verstanden, die sie verkauften. Das war an der Münstergasse von Anfang an ebenfalls der Fall. Aber das war in dieser kalten Zeit der 1970er Jahre kein Kriterium, eher, dass da, neben vielem anderem, Bände von Marx und Engels, die MEW also, und Lenin aneinandergereiht waren.

Ich ging dann also, vielleicht war es jugendlicher Trotz, dennoch dorthin, in den schmalen Laden mit dem bärtigen Buchhändler. Vielleicht kaufte ich als erstes Buch den Suhrkamp-Gedichtband von Brecht. Vielleicht war es auch ein rororo-aktuell-Bändchen über Rätedemokratie. Fast sicher weiss ich, dass ich dann Hegels «Phänomenologie des Geistes», Blochs «Subjekt – Objekt», sicher dann Band 3 der MEW kaufte, dann die Bände 23, 24 und 25. Diese stehen – verstaubte Zeugen einer zeittypischen Bildungsbiografie – noch heute im Bücherregal, selbst wenn ich sie schon lange nicht mehr in die Hand genommen habe. Die Interessen haben sich verlagert. So wie sich die Buchhandlung an der Münstergasse verändert hat, die Fachgebiete sich verbreitert haben, der Laden gediegener geworden ist – und zur Kundschaft längstens Leute gehören, die einst den Laden ungeziemlich suspekt fanden.

Walter Benjamin
Das Passagenwerk

Robert Bober, Georges Perec
Ellis Island
Wagenbach Verlag

Paul Hofer, Werner Oechslin
Noto
Idealstadt und Stadtraum im
sizilianischen 18. Jahrhundert
gta Verlag

Hans-Ulrich Schlumpf
Armand Schultheiss
Edition Patrick Frey

Alexander Rodtschenko
Revolution der Fotografie

El Lissitzky/Hans Arp
Die Kunstsmen
Eugen Rentsch Verlag 1925

Geblichen ist: das Fachwissen. Als ich einmal eine Dokumentation über den jüdischen Widerstand suchte, den Titel jedoch nicht genau wusste, war, noch vor der Computerzeit, der richtige Titel innerhalb kürzester Zeit gefunden – weil hier Buchhandel, Buchwissen, Buchfreude und Buchinformation sich ergänzende Kompetenzen sind. «David kämpft» heisst übrigens der Band, der den Mythos von der Passivität der verfolgten und deportierten Jüdinnen und Juden relativiert.

Ja, man hätte vom ersten Buch an notieren oder im gekauften Buch jeweils mit einem «M» anzeichnen sollen, welches aus der Münstergasse stammt. Das ergäbe Aufschluss über die Lektüre- und Denkbiografie, zumal in der «M»-Liste jene Bücher hinzukämen, die jeweils am Ferienbeginn die Vorfreude auf entspannte Stunden verstärken.

Das mit dem «M» hätte mir vor mehr als dreissig Jahren in den Sinn kommen müssen.

Konrad Tobler, geboren 1956,
Kunde der Münstergass-Buchhandlung seit 1974